



Neue Schweizer Hunderasse

Mit dem „Berger Blanc Suisse“, dem Weissen Schäferhund, hat die Schweiz seit dem 1. Januar 2003 eine neue Hunderasse. Die provisorische Anerkennung durch die Fédération Cynologique Internationale (FCI) sorgt im In- und Ausland für viel Aufsehen.

Gemäss Überlieferungen waren bereits Ende des 19. Jahrhunderts weisse Schäferhunde im Haus Habsburg vertreten, da sie angeblich besonders gut zu den weissen Lipizzaner-Pferden und den weissen Roben der adeligen Damen gepasst hätten. Doch Deutschland schloss diese Varietät des Deutschen Schäferhundes 1933 wegen „Farbfehlers“ von der Zucht aus.

Wären nicht zahlreiche dieser Tiere ein Jahrzehnt zuvor nach Amerika und Kanada gelangt, gäbe es die Weissen Schäferhunde wohl kaum mehr. Zahlreiche Züchter widmeten sich derweil in Nordamerika dem Aufbau eigener weisser Blutlinien. Die in den USA lebende Schweizerin Agatha Burch kehrte 1970 mit dem Weissen Schäfer-Rüden Lobo in ihre Heimat zurück und setzte damit den Grundstein für die europäische Zucht dieser Hunde.

Schweiz zeigte Pioniergeist

Rund 20 Jahre später wurde die „Gesellschaft Weisse Schäferhunde Schweiz“ (GWS) gegründet – mit dem Ziel, die kontrollierte Zucht Weisser Schäferhunde in der Schweiz zu fördern. Die kleine Fan-Gemeinde wuchs und hatte Erfolg. 1991 nahm die Schweizerische Kynologische Gesellschaft (SKG) die GWS als Rasseklub auf und anerkannte den Weissen Schäferhund damit national – als erstes Land überhaupt.

Dies war auch der Grund, weshalb sich die Schweiz entschloss, den umfangreich dokumentierten Antrag auf internationale Anerkennung bei der FCI zu stellen. Trotz Opposition von Liebhabern farbiger Schäferhunde, stimmte die FCI als Dachorganisation aller Rassehunde kürzlich dem Gesuch provisorisch zu. Da das antragsstellende Land automatisch zum Ursprungsland der entsprechenden Rasse wird, besitzt die Schweiz neben dem Bernhardiner, den vier Sennenhundearten sowie den Lauf- und Niederlaufhunden mit dem „Berger Blanc Suisse“ nun also eine weitere Hunderasse – auch wenn es historisch keinen Ursprung in unserem Land gibt. Nach Ablauf von 10 bis 15 Jahren kann die Schweiz bei der FCI den Antrag auf „Anerkennung als definitive Rasse“ stellen.

Zur Zeit sind 330 Hunderassen von der FCI voll anerkannt. Das heisst, dass Hunde dieser Rasse einen über die Grenzen des Ursprungsland hinaus gültigen Standard besitzen und weltweit in den nationalen Stammbüchern eingetragen werden.

März 2003

Weitere Infos bei:

Dieter Gloor, Pressestelle SKG, Tel. 062 752 93 57 oder dieter.gloor@hundeweb.org